

## Fast wieder im Normalbetrieb

### OWG in Zeiten von Corona: Sicherheit geht noch immer vor

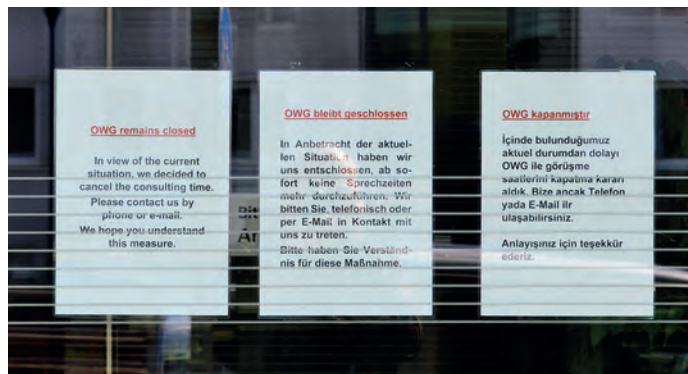
**D**er coronabedingte Lockdown lockert sich. Die OWG-Zentrale war wochenlang abgeschottet. Nun steht sie Besuchern wieder offen, wenn auch eingeschränkt. Termine müssen vorab telefonisch vereinbart werden. Auf

diese Weise wird der Publikumsverkehr gesteuert und eine plötzliche Gruppenbildung, zum Beispiel beim Warten am Empfang, verhindert. Die üblichen Schutz- und Hygieneregeln gelten weiterhin.

Wie jedes andere Unternehmen stellte die Pandemie auch die Genossenschaft vor neue Herausforderungen. Zum Beispiel die Bevorratung mit Schutzmasken und Desinfektionsmittel: Angesichts der plötzlichen Mammutnachfrage war „das gar nicht so einfach“, berichtet Vorstandsvorsitzende Birgit Welter.

Gleiches galt für den Kauf von neuen Mitarbeiter-Notebooks für Arbeiten im Homeoffice. Daheim dürfen nur OWG-eigene Rechner verwendet werden, um das Firmennetzwerk nicht zu gefährden.

Am 16. März sperrte die Genossenschaft ihre Zentrale für den Publikumsverkehr. Das Team wurde aufgeteilt, um den Betrieb auch im Falle einer Infizierung aufrechterhalten zu



*Eine typisches Bild der vergangenen Wochen: Die Zentrale der Genossenschaft war für den Publikumsverkehr gesperrt.*

können: Eine Gruppe arbeitete in den Büros, die andere im Homeoffice. Vorstandsbeschlüsse wurden per E-Mail herbeigeführt, der Aufsichtsrat kam virtuell per Telefonkonferenz zusammen.

Die Objektbetreuer haben wie das Team in der Zentrale ebenfalls zeitversetzt gearbeitet,

um Kontakte zu reduzieren. Sicherheit geht vor.

Beim Betreten einer Wohnung sind OWG-Beschäftigte gehalten, einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Die Bewohner sollen während der Reparatur oder einer anderen Tätigkeit nicht im selben Raum bleiben. Zu Wohnungsübergaben sind nur die unbedingt notwendigen Personen zugelassen, das Protokoll wird vor der Tür unterschrieben.

Die Pandemie hat sich auch auf die regelmäßigen Wartungsarbeiten ausgewirkt: Die beauftragten Firmen kamen diesen Aufgaben nur noch in Notfällen nach, um ihr Personal keiner Ansteckungsgefahr auszusetzen. Umgekehrt hatten Mieter aus Angst vor einer Infizierung Monteure nicht in ihre Wohnung gelassen. Dies kommt auch jetzt ab und zu noch vor.

**L**iebe Mitglieder und Mieter der OWG,

die vergangenen Wochen und Monate waren wohl für niemanden von uns eine leichte Zeit. Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag, beruflich und privat, in einem Maß eingeschränkt, wie das vor dem Ausbruch nur die wenigsten für möglich gehalten hätten.

Aber der Lockdown hat sich positiv ausgewirkt, und so können auch wir als OWG mit der gebotenen Vorsicht wieder nach vorn blicken. Unser Team ist weiterhin wohlauf, und unsere wirtschaftliche Lage hat bisher nicht unter den Folgen der Pandemie zu leiden gehabt. Bereits begonnene Bau- und Sanierungsmaßnahmen verlaufen bisher ohne größere Verzögerungen.

Dass bei der täglichen Arbeit und im direkten Umgang miteinander nicht alles sein konnte wie gewohnt, hat unsere Mieterschaft nahezu klaglos akzeptiert. Dafür möchte ich mich im Namen von Vorstand, Aufsichtsrat und dem gesamten Team herzlich bedanken. Ihr Verständnis hat uns in dieser angespannten Situation gut getan und motiviert.

Herzlichst,  
Ihre

*Birgit Welter,  
Vorsitzende  
des Vorstands  
der OWG*



*Corona-Leere: Die 21 Spielplätze der OWG waren aufgrund der behördlich verfügten Einschränkungen lange verwaist.*

**B**undestag und Bundesrat haben im Mai 2020 das sogenannte Sozial-schutz-Paket-II beschlossen. Damit sollen Einkommensverluste durch die Corona-Pandemie für wirtschaftlich schwächere Personen ausgeglichen werden.

Arbeitslose erhalten drei Monate länger ALG I, wenn ihr Anspruch zwischen dem 1. Mai und dem 31. Dezember 2020 endet. Das Kurzarbeitergeld wird ab dem siebten Monat auf 80 bzw. 87 Prozent für Haushalte mit Kindern erhöht. Kurzarbeitergeld für Teilzeitbeschäftigte wird bereits ab dem vierten Monat von 60 auf 70 Prozent des letzten Nettogehaltes erhöht.

## Der §-Tipp: Ausgleich für Verluste

Beim Elterngeld sind zwei Dinge vorgesehen. In den „systemrelevanten Berufen“ kann das Elterngeld aufgeschoben werden und muss nicht innerhalb der ersten 14 Monate nach der Geburt des Kindes abgerufen werden. Bei Geburten in den nächsten zwölf Monaten sollen zur Berechnung des Elterngeldes die Monate unberücksichtigt bleiben, in denen coronabedingt weniger oder kein Einkommen erzielt wurde.

Einen einmaligen steuerfreien Bonus von bis zu 1000 Euro erhalten alle Beschäftigten in der Altenpflege. Den Arbeitgebern oder den Bundesländern steht es frei, diesen Bonus um weitere bis zu 500 Euro einmalig zu erhöhen. Erhalten die Pflegekräfte ergänzende Sozialleistungen (Wohngeld, ALG-2, etc.) ist diese Sondereinnahme auf die Sozialleistung nicht anzurechnen.

Thomas Asmalsky,  
Rechtsanwalt

# Alles nur daheim ist „keine Dauerlösung“

## Erfahrungen einer Familie im Lockdown

**A**rbeit, Schule, Freizeit – das Leben von unzähligen Familien hat sich wegen der Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten zum größten Teil daheim abspielen müssen. Auch bei der Familie Stricker aus der Hohemarkstraße. „Es geht, aber eine Dauerlösung ist das nicht“, urteilt Harald Stricker.

Am Anfang fand die Familie die durch den Lockdown erzwungene Lebensform eher gemütlich. „Der Alltag war auf einmal entschleunigt“, sagt Daniela Stricker. Die Familie hat sich in ihrer Wohnung den Umständen gemäß einrichten können. Die Eltern arbeiten bei derselben Firma. Sie schufen sich einen gemeinsamen Arbeitsbereich, um von zu Hause aus ihre Jobs zu erledigen.

Wenn die Wohnung einmal „zu viel Büro“ sein sollte, können sich die beiden Kinder, Denise und Kevin, in ihre Zimmer zurückziehen. Ihr Schulunterricht wurde ebenfalls auf virtuell umgestellt.

Kevin, in der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium Oberursel, war dabei völlig selbstständig. Der Wechsel von der Schule ins Daheim hat ihn „gar nicht so gestört“, erzählt er. Kevin konnte sich die Arbeit am digital übermittelten Unterrichtsstoff gut einteilen. Darüberhinaus hat er per Laptop und Webcam von zu Hause aus zu-

sammen mit Schulfreunden an gemeinsamen Projekten gearbeitet.

Wie war das Homeschooling bei seiner jüngeren Schwester? „Ich bin klargekommen“, sagt Denise, die die 5. Klasse der Maria-Ward-Schule in Bad Homburg besucht. Für den Ablauf brauchte sie aber Unterstützung von ihren Eltern. Die Schule hatte das Unterrichtsmaterial auf eine Datenplattform zum Herunterladen bereitgestellt. „Man musste dauernd hineinschauen und viel ausdrucken“, berichtet ihre Mutter. Denise hat flexibel lernen können und zwischenzeitlich auch ihre Klasse wiedergesehen, digital im Rahmen einer Zoom-Sitzung. Ihren Klarinettenunterricht konnte die Schülerin auch während des Lockdowns fortsetzen: per Videotutorial.

Jetzt sind erst einmal Sommerferien, und wie so viele andere hofft Familie Stricker danach auf mehr Normalität in ihrem Leben.



## Schmuck

Blumen bringen Farbe in den Alltag: An vielen Häusern verschönern Mieter die Außenanlagen mit blühendem Schmuck, wie hier im Sudetenring in Oberhöchstadt. Danke, Blumenfreunde!

## Vertreter tagen am 17. August

**D**ie Sitzung der Vertreterversammlung ist wegen den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Montag, 17. August, verschoben worden. Sie findet diesmal nicht im Rathaus, sondern in der Stadthalle statt (Beginn: 19 Uhr). Dort können die Abstandsregelungen ohne Probleme eingehalten werden. Gäste dürfen allerdings nicht teilnehmen.

Die Vertreterversammlung befindet unter anderem über den Jahresabschluss 2019. Erneut ist die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von vier Prozent vorgesehen.

## Sperrmüll bitte zum Bauhof

**K**ellergänge sind kein Aufbewahrungsort für Sachen, die eigentlich zum Sperrmüll gehören. Dennoch sammeln sich immer wieder solche Hindernisse in den Gängen an. Die OWG bittet dringend darum, transportablen Sperrmüll zum Wertstoffhof zu bringen. Die BSO nimmt nach den coronabedingten Einschränkungen wieder Sperrmüll an.

## TV: Alles bleibt beim Alten

**W**echsel ohne Folgen: Von der Übernahme von Unitymedia durch Vodafone bleibt die Fernsehversorgung in den OWG-Häusern unberührt. Die Mieter profitieren weiterhin von den günstigen Bedingungen des Rahmenvertrags (TV-Grundversorgung für 2,62 Euro pro Monat), den die Genossenschaft für ihre Liegenschaften mit dem Anbieter seinerzeit geschlossen hatte.



Die Arbeiten am Neubau in der Bommersheimer Straße schreiten voran. Die Häuser gegenüber erhalten eine frische Fassade.

## Alle Bauarbeiten sind im Plan

### Schwerpunkt liegt diesmal in der Bommersheimer Straße

**A**lle für dieses Jahr geplanten Bauarbeiten können trotz Corona-Pandemie wie vorgesehen ausgeführt werden. Das gilt auch für das Neubauprojekt in Bommersheim.

Dort errichtet die OWG auf dem Grundstück Bommersheimer Straße 62 bis 66 ein Haus mit acht Drei-Zimmer-Wohnungen. Die alten Garagen dort sind abgerissen, und das Fundament des neuen Gebäudes ist gelegt.

Der Bau, die erste „Nachverdichtung“ bei einer Liegenschaft der OWG, schreitet planmäßig voran. Bei den be-

auftragten Firmen ist es noch nicht zu coronabedingten Verzögerungen gekommen. „Wir haben bisher Glück gehabt“, sagt Thomas Schultheis, der Technische Leiter.

Gleichwohl sind Folgen der Pandemie auf der Baustelle sichtbar. Neben dem üblichen Dixi-Klo steht ein Sanitärcontainer zum Händewaschen und -desinfizieren. Ein weiterer Container dient zum Aufenthalt während der Arbeitspausen. Treten keine unverhofften Verzögerungen ein, wird der Neubau Ende des Jahres fertig sein.

Die OWG-Häuser direkt gegenüber auf der anderen Stra-

ßenseite (Nr. 69 bis 79) sind derzeit eingerüstet. Die Fassaden erhalten einen neuen Anstrich. Durch diese Sanierungsmaßnahme und den Neubau erhält das Viertel in diesem Abschnitt der Bommersheimer Straße ein neues, frisches Gesicht.

#### Noch mehr Erneuerungen

Weitere Erneuerungsarbeiten in diesem Jahr erstrecken sich auf die Häuser Philipp-Reis-Straße 1 bis 3, Siemensstraße 3 und Hohemarkstraße 27 bis 30 in Oberursel. An den Gebäuden werden die Balkons saniert und die Sockel ausgebessert.

## Mäuse in Wohnungen

**M**äuse haben sich aufgrund der milden Winter stark vermehrt. Sie tauchen immer wieder in Wohnungen auf, beileibe nicht nur im Erdgeschoss. Die Nager finden ihren Weg auch in obere Stockwerke, oft angelockt von Vogelfutter auf den Balkons.

Wer es sich zutraut, kann einzelne Tiere mit Lebendfallen fangen und anschließend in sicherer Entfernung im Freien aussetzen. In allen anderen Fällen von eingedrungenen Mäusen sollten die betroffenen Mieter mit der OWG Kontakt aufnehmen.



Drei Neue auf einem Bild: die beiden Objektbetreuer Andreas Eberhardt (l.) und Imre Tasko sowie das zweite Elektroauto der OWG, ein Renault Kangoo. Die Ladestation für die beiden E-Mobile wird in der Tiefgarage der OWG-Zentrale untergebracht. Dass auch immer mehr Mieter mit Fahrzeugen ohne Verbrennungsmotor unterwegs sind, zeigen Anfragen aus Wohnanlagen nach der Möglichkeit einer „E-Tankstelle“ vor der Haustür.

## Für die OWG unterwegs

### Zwei neue Objektbetreuer im Dienst

**Z**wei neue Gesichter im Team der OWG: Andreas Eberhardt und Imre Tasko sind seit kurzem als Objektbetreuer für die Genossenschaft unterwegs.

Andreas Eberhardt, vor seinem Wechsel bei einer Glaseri tätig, ist die OWG seit Kindesbeinen ein Begriff. Kein Wunder, Vater Karl-Peter arbeitete bis zum Ruhestand Ende 2019 ebenfalls bei der Genossenschaft, unter anderem als Objektbetreuer. Sohn Andreas, seit Geburt Mitglied

der OWG, kümmert sich allerdings um den Bezirk von Hubert Messerschmidt, der nun im Ruhestand lebt.

Das Revier von Karl-Peter Eberhardt übernahm Imre Tasko. Der gebürtige Brandenburger hatte zuvor als Kundendienstmonteur für örtliche Kanalreinigungsfirmen gearbeitet. Für seine Touren zu den Liegenschaften nutzt Imre Tasko das neue Elektroauto der OWG, bereits das zweite im Fuhrpark. Damit hat die Genossenschaft ihre automobile Ökobilanz weiter verbessert.



Haus Wallstraße 45 der OWG

Die Wallstraße in Bommersheim erinnert an die Landwehr, die das mittelalterliche Dorf umschloss. Eine Landwehr bestand in der Regel aus einem undurchdringlichen Gehölz, zum Beispiel aus

## Straßenname ?



ineinander verflochtenen Hainbuchen. Der Wall in Bommersheim war königliches Eigentum. Die Adelsfamilie, die die örtliche Burg bewohnte, genoss daher das Vorrecht, die zum Wall gehörigen Grundflächen als Garten oder Wiese zu nutzen. Von der einstigen Burg können rekonstruierte Mauerreste in der Straße im Himmrich besichtigt werden.

Quelle: Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde und Geschichte Oberursel, 1964

# Vom Spültisch bis zum US-Gast

## Kindheitserinnerungen an die Moselstraße vor 70 Jahren

Sie war ein Jahr alt, als ihre Eltern mit ihr und den zwei Geschwistern in das Haus Moselstraße 1 der OWG zogen. 70 Jahre später hat Brigitte Geißler-Burschil ihre Erinnerungen

an die Kinderzeit dort aufgeschrieben. Ihr kleines Buch „Als die Moselstraße unser Spielplatz war“ entwirft ein facettenreiches Bild über das Leben im Oberursel der 1950er Jahre.

Die Flüchtlingsfamilie Geißler gehörte zu den ersten Mietern der damals neuen Häuser in der Moselstraße. Sieben Jahrzehnte später hat sich das Bild des Quartiers kaum verändert. Das macht die Geschichten aus dem Buch leicht nachvollziehbar.

Brigitte Geißler-Burschil, früher in der Feuilletonredaktion der „Frankfurter Rundschau“ und heute noch freie Mitarbeiterin der „Oberurseler Woche“, hat lauter kleine Episoden vom „Spielplatz Moselstraße“ festgehalten. Zugleich schildert sie liebevoll und in vielen Details, wie Leben und Haushalt damals organisiert waren, vom Spültisch in der Küche bis zur Kartoffelmiete im Keller, vom Lohnstreifen bis zum Bohner-



Brigitte Geißler-Burschil vor dem Haus ihrer frühen Kindheit

wachs. Die Autorin erinnert an Kindervorstellungen in Kinos, die es heute nicht mehr gibt,

an Rodelnachmittage am „Bachpfädchen“ und an den Besuch eines US-Soldaten, der in Oberursel stationiert war. Sie beschreibt eine Kindheit mit gleichermaßen vielen Pflichten und Freiheiten.

Die Erlebnisse ihrer Mädchenjahre in der Moselstraße stellt

Brigitte Geißler-Burschil in einen stadtgeschichtlichen Bezug mit vielen Fakten zum Oberursel der Nachkriegszeit (wer weiß noch, was es mit dem „Ami-Garten“ auf sich hatte?)

Nach der Geburt des vierten Kindes zog Familie Geißler nach Bommersheim. In dem Stadtteil lebt Brigitte Geißler-Burschil, seit langem Mitglied der OWG und ihrer Vertreterversammlung, noch heute gemeinsam mit ihrem Mann – einem Bub der Moselstraße.



Das Buch ist bei Brigitte Geißler-Burschil bestellbar (Tel.: 06171/24209; Schutzgebühr: 5 Euro).



Sprechstunden:

Di.: 9 - 12 Uhr, Do.: 15 - 17 Uhr  
(und nach Terminvereinbarung)

Online:

[www.oberursel-owg.de](http://www.oberursel-owg.de)

## Impressum

Herausgeber:

Oberurseler Wohnungsgenossenschaft eG

Der Vorstand:

Birgit Welter (Vorsitzende)

Karl-Heinz Beck (nebenamtlich)

Hans-Richard Matern (nebenamtlich)

Hohemarkstr. 27 A, 61440 Oberursel

Tel.: 06171-92 49 0, Fax: 06171-92 49 50

[info@oberursel-owg.de](mailto:info@oberursel-owg.de)

Redaktion und Layout:

Text & Redaktion, 61440 Oberursel

## Das sind Ihre Ansprechpartner:

### Vorstand:

Birgit Welter

Sekretariat: Sabine Gillig: 92 49 26

[info@oberursel-owg.de](mailto:info@oberursel-owg.de)

### Technische Leitung:

Thomas Schultheis: 92 49 37

[schultheis@oberursel-owg.de](mailto:schultheis@oberursel-owg.de)

### Technik/Reparaturen/Service:

Jörg Hinkefuß: 92 49 29

[hinkefuss@oberursel-owg.de](mailto:hinkefuss@oberursel-owg.de)

Barbara Schneider: 92 49 30

[schneider@oberursel-owg.de](mailto:schneider@oberursel-owg.de)

Sonja Becker: 92 49 31

[becker@oberursel-owg.de](mailto:becker@oberursel-owg.de)

### Garagen-/Stellplatz-Vermietung:

Angela Reßler: 92 49 21

[ressler@oberursel-owg.de](mailto:ressler@oberursel-owg.de)

Marion Barufke-Puchas: 92 49 22

[barufke-puchas@oberursel-owg.de](mailto:barufke-puchas@oberursel-owg.de)

### Kaufmännische Leitung:

Peter Moritz: 92 49 38

[moritz@oberursel-owg.de](mailto:moritz@oberursel-owg.de)

### Mietzahlungen:

Vesna Milicevic: 92 49 35

[milicevic@oberursel-owg.de](mailto:milicevic@oberursel-owg.de)

### Mietinteressenten:

Stephanie Fey: 92 49 24

[fey@oberursel-owg.de](mailto:fey@oberursel-owg.de)

### Betriebskosten/Rechnungswesen:

Melanie Cuk: 92 49 36

[cuk@oberursel-owg.de](mailto:cuk@oberursel-owg.de)

Sabrina Schafferhans: 92 49 39

[schafferhans@oberursel-owg.de](mailto:schafferhans@oberursel-owg.de)

Topas Nassi: 92 49 23

[nassi@oberursel-owg.de](mailto:nassi@oberursel-owg.de)

### Mitgliederservice:

Joachim Rohr: 92 49 27

[rohr@oberursel-owg.de](mailto:rohr@oberursel-owg.de)